

**Bericht über das SommerCamp 2009 in Mara, Spanien
vom 31. August bis zum 13. September**
(von Carlos Acevedo)

Das jährliche SommerCamp ist fester Bestandteil der seit sechs Jahren bestehenden ERASMUS-Kooperation zwischen der „Universidad Politécnica de Madrid“ und der HafenCity Universität Hamburg. Das SommerCamp 2009 fand in Mara, nahe Calatayud, 250 km nordöstlich von Madrid, statt.

Nach der Ankunft in Mara konnten wir uns vor Ort einen Überblick über die zu erledigten Arbeiten beschaffen. Eine Begehung der Ausgrabungen in der keltiberischen Stadt Segeda wurde durchgeführt, geleitet durch den zuständigen Chefarchäologen Raúl López. Zu den Arbeiten gehörten die Aufnahme und Georeferenzierung der in den Sommermonaten durchgeführten Ausgrabungen und der Verlauf einer antiken Mauer. Die Arbeiten im Detail waren: die Fundamente eines Tempels aus dem 2. Jahrhundert v. Chr., die Stadtmauer und den neu ausgegrabenen keltiberischen Hof mittels Laserscanner aufzunehmen.



An der Stadtmauer von Segeda während der Begehung



Teilansicht der Stadt Segeda, im Hintergrund das Dorf Mara



Aufnahme der Referenzpunkte



Aufnahme des Tempels



Messausrüstung



GPS-Kalibrierung



Imager 5006



Mensi GS100

Während dieser Zeit haben wir das Stadtfest in Calatayud, vergleichbar mit unserem Erntedankfest besucht. Das Fest endet mit einem Stierkampf, welcher von zwei unserer Studierenden in Begleitung eines spanischen Studierenden, ausgestattet mit viel Fachwissen, miterlebt haben. Das hat bleibende Erinnerung hinterlassen. Am Ende des zweiwöchigen SommerCamps konnten Teilergebnisse unserer Messungen präsentiert und mit den Archäologen vor Ort diskutiert werden.

Diese zwei Wochen eröffneten den Studierenden ein umfangreiches Angebot an praxisorientierten Projekten, die es nicht nur ermöglichte Kultur und Wissenschaft in Einklang zu bringen, sondern auch in relevanten wissenschaftlichen Projekten selbst Ergebnisse zu produzieren. Die sich dabei ergebenden Erfahrungen und Eindrücke mit spanischen Studierenden und Wissenschaftlern unterschiedlicher Fachrichtungen übertrafen alle erdenkbaren Vorstellungen.

Unser besonderer Dank geht an den „Verein zur Förderung der Geomatik“ und an den „Verband Deutscher Vermessungsingenieure, Landesgruppe Hamburg/Schleswig-Holstein“, für die finanzielle Unterstützung des Projektes.



Standpunktwechsel



Büroarbeit: Kontrolle der Aufnahme